

Am Panoramaweg wachsen 20 Rebsorten

Der Regionale Naturpark Schaffhausen hat in Buchberg einen speziellen Themenweg angelegt, den Beat Schmidlin durch sämtliche Reblagen erweiterte. Zudem wurden 26 Sortentafeln mit Informationen über die 20 angebauten Rebsorten aufgestellt.

Thomas Güntert

BUCHBERG. Der 61-jährige Weinliebhaber Beat Schmidlin hat sich bei der Académie du Vin und dem Weinbauzentrum Wädenswil weitergebildet, beim Regionalen Naturpark Schaffhausen die Exkursionsausbildung gemacht, ist bei der GVS Schaffhausen «Rebgötti» geworden und aktives Mitglied der Rebbaugenossenschaft Buchberg. Obwohl der frühpensionierte Informatiker selbst keinen einzigen Rebstock besitzt, hat er in Buchberg die Ausweitung des Panoramaweges lanciert.

14 Kilometer Themenweg

Ursprünglich hätte Sepp Müller, der ehemalige Betreiber der Landi Buchberg, gerne einen «Wii-Wanderweg» errichtet. Doch der Regionale Naturpark Schaffhausen plante gleichzeitig einen speziellen Themenweg. Weil der Naturpark in Trasadingen bereits einen Weinwanderweg hat, einigte man sich auf einen Panoramaweg, der beim Herbstfest 2022 eröffnet wurde. Ausgangspunkt des Rundweges ist bei der Kirche Buchberg, die von der ÖV-Linie 675 Rafz-Henggart direkt angefahren wird. Die 14 Kilometer lange Wandertour mit rund 350 Höhenmetern führt durch den Dorfkern mit den schmucken Riegelhäusern zum Weiler Murkathof. Vorbei am Handwerksmuseum Gattersagi geht es dann auf den Hausberg Hurbig, den höchsten Punkt zwischen dem Rafzfeld und dem Rheingraben.

Die jüngste Reblage

Der Panoramaweg führte bisher durch vier der sechs Buchberger Reblagen. In Dorfnähe liegt die südexponierte kleinflächige Lage «Sundlen» etwas abseits in einer Senke mit viel Waldrändern, wo die Trauben auf tiefgründigem, sandigen Lehmboden reifen. Eine optimale Sonneneinstrahlung hat hingegen die nach Südwesten geneigte und trockene «Eichhalde», die vom Hochplateau grösstenteils über Rebterrassen zum Rhein hin abfällt. Durch den Rheingletscher wurde dort Moränenmaterial mit Kies und Lehm aufgestossen und an den Hängen abgelagert und verdichtet. Der «Murkathof» im Rheinknie, gegenüber der Tössegg gelegen, ist der südlichste Rebberg des nördlichsten Kantons der Schweiz und wird seit Generationen von den Familien des Murkathofes bewirtschaftet. Der kleinste und jüngste Rebberg ist die nach Südwesten ausgerichtete Reblage «Schwan-



Beat Schmidlin hat den Panoramaweg in Buchberg mit zwei alternativen Schleifen und 26 Sortentafeln zu den Reben aufgewertet.

BILD THOMAS GÜNTERT

ten des Branchenverbandes «Schaffhauser Blauburgunderland».

In Buchberg bewirtschaften 32 Winzer rund 22 Hektaren Reben. Früher waren die Rebberge überwiegend mit Blauburgunder und Müller-Thurgau bestockt, mittlerweile gibt es aber 20 verschiedene Rebsorten. «Der Klimawandel macht es möglich, heute wachsen bei uns Reben, die vor 30 Jahren auf einer Meereshöhe von 500 Meter nicht reif geworden wären», sagte Schmidlin. Moritz Kern baut seit neuestem Merlot und Riesling an, und bei Markus Simmler sind sechs der acht angebauten Rebsorten pilzwiderstandsfähige Neuzüchtungen. Kurioserweise fehlt die weisse Rebsorte Elbling, die als älteste Rebsorte Mitteleuropas gilt, bis ins 19. Jahrhundert in der grenzüberschreitenden Region die Hauptsorte war und sich

32

Winzer bewirtschaften in Buchberg rund 22 Hektaren Reben. Insgesamt gibt es dort 20 verschiedene Rebsorten.

xemburgischen Moselufer wieder grossflächig etabliert hat.

Der «Wii-Wanderweg»

Auf Initiative von Schmidlin wurde der gut ausgeschilderte Rundweg, der individuell abgekürzt werden kann, mit zwei alternativen Schleifen in die zwei verbliebenen Reblagen erweitert. Unterhalb der Kirche, wo früher der Wein für den Pfarrer angebaut wurde, liegt die Reblage «Pfarrberg». Dort können Wandernde auch eine grandiose Aussicht auf den Rhein mit der neuen Rheinbrücke, das Flaachtal und bei klarer Wetterlage auf das Alpenpanorama geniessen. Die zweite Schleife führt durch den grössten zusammenhängenden Buchberger Rebberg «Bachhalde», wo auch verschiedene Spezialitäten reifen. Schmidlin hat 26 Sortentafeln mit Informationen über

verschiedenen Rebsorten entworfen, um die Wandernden in den sechs Reblagen fachkundig zu informieren.

Infos über Weinbergflora und -fauna

Da rund zwei Drittel der Anbaufläche in Buchberg noch mit Blauburgunder bestockt sind, wurde in jeder der sechs Reblagen zusätzlich eine Tafel über die Hauptsorte aufgestellt. Auf den Sortentafeln gibt es auch Informationen über Weinbergflora und -fauna, die Sarah Bänziger, Biologin beim Regionalen Naturpark Schaffhausen, ausgearbeitet hat. Die Kosten für die 26 Sortentafeln in Höhe von rund 1000 Franken wurden vom «Blauburgunderland» übernommen. Das Kartenmaterial finanziert der Regionale Naturpark im Rahmen des Panoramawegprojekts und kann kostenlos unter «info@naturpark-schaff-